

Lokales

Redaktion

Telefon: 0 41 01/ 535-6123

Nachrichten

Dachstuhl gerät in Brand

HALSTENBEK Vollalarm bei der Freiwilligen Feuerwehr am Freitagabend: „Flammen schlagen aus dem Dach im Luruper Weg“, hieß es von der Leitstelle – mehrere Nachbarn hatten gleichzeitig den Notruf gewählt. Mit 36 Kameraden und sieben Fahrzeugen rückte die Feuerwehr gegen 18.11 Uhr zu dem Doppelhaus aus. Was so dramatisch klang, entpuppte sich dann aber schnell als nicht so gravierend. Das Dach hatte bei Lötarbeiten Feuer gefangen und die Bewohner hatten bereits mit dem Löschen begonnen, als die Feuerwehr eintraf, so Wehrführer Andreas Roman. Die Wehr übernahm mit einem Löschangriff von Innen sowie von Außen. „Wir haben noch Nachlöscharbeiten gemacht“, sagt Roman. Sie nahmen die Dachabdeckung ab und suchten mit Wärmebildkameras nach Glutnestern. Anschließend wurde das Dach mit Planen gegen Regen gesichert. Auch die angrenzende Doppelhaushälfte wurde überprüft. Gegen 20.15 Uhr war der Einsatz beendet. Zur Schadenshöhe konnte die Wehr keine genaue Angabe machen. „Es ist nur ein geringer Schaden entstanden“, schätzt Roman. *fko*

Gesprächskreis über die Bibel

HALSTENBEK Morgen trifft sich der Halstenbeker Bibelgesprächskreis; Ort: Gemeindehaus Erlöserkirche, 10.30 Uhr. *vog*

Roy leitet den Schulausschuss

RELLINGEN Unter der Leitung von Martina Roy (CDU) tagt am Donnerstag, 20. Juni, ab 19 Uhr der Rellingener Schulausschuss. In der Mensa der Caspar-Voght-Schule, Schulweg 2 bis 4, wird sich das Gremium unter anderem mit der Beförderung von Schülern an der Caspar-Voght-Schule beschäftigen. Außerdem wird über den Bericht der Offenen Ganztagschulen und die Betreuungsgruppen diskutiert. Der Grundsatzbeschluss zur Führung der Mensa in der Caspar-Voght-Schule und die Anschaffung von leitungsgebundenen Wasserspendern in den Rellingener Schulen stehen auf der Tagesordnung. *vog*



Rolf Hoyer (Vierter von links) wurde gestern mit dem Ehrenamtspreis der Gemeinde Halstenbek für seinen Einsatz im Deutschen Baumschulmuseum ausgezeichnet. Die Laudatio hielt Museumsleiterin Heike Meyer-Schoppa (Zweite von rechts). FOTOS: BASTIAN FRÖHLIG

Ehrenamtspreis für einen „Schatz“

Gemeinde Halstenbek zeichnet Rolf Hoyer für Engagement im Deutschen Baumschulmuseum aus / Festival rund ums Rathaus

Von Bastian Fröhlig

HALSTENBEK „Wir freuen uns, ihnen heute einen ganz besonderen Schatz vorstellen zu dürfen. Unser Museum ist ein Ort zum Hüten von Schätzen. Und der Schatz, um den es jetzt geht, ist ein Ureinwohner Halstenbeks“, sagte Heike Meyer-Schoppa gestern. Die Leiterin des Deutschen Baumschulmuseums hielt zusammen mit Irina Noack, Beisitzerin des Fördervereins, die Laudatio für den Halstenbeker Ehrenamtspreis. Dieser



Besuch bei Freunden: Aus der befreundeten österreichischen Gemeinde Hartkirchen reisten Amtsleiter Roland Schauer (von links), sein Vorgänger Helmut Stögmüller, Bürgermeister Wolfram Moshammer, Bauamtleiter Josef Aichinger und Wehrführer Manfred Eckersdorfer nach Halstenbek.

„Wir wollen feiern, aber vor allem auch eine Botschaft senden. Wir sind viele und können viel bewegen.“

Claudius von Rüden (SPD)
Bürgermeister Halstenbek

wurde Rolf Hoyer verliehen. Erstmals im Rahmen des Sommerfestivals „Halstenbeker Bühnen“.

Seit 17 Jahren ist Hoyer im Baumschulmuseum aktiv. „Unser Schatz baut und bastelt, was immer das Baumschulmuseum für seine

wechselnden Ausstellungen benötigt. Er baut sogar ganze Bauernhöfe“, sagte Meyer-Schoppa. Noack ergänzte: „Er hämmert und zimmert alles, was unser Herz begehrt. Jedes Jahr aufs Neue, aber spätestens Ende April muss er damit fertig sein.“ Schließlich beginnt dann die Museumssaison.

„Ich möchte mich bei meiner Frau bedanken, die so viele Stunden auf mich verzichten muss, aber auch bei denen, die für mich gestimmt haben, dass ich diesen Preis erhalte“, sagte Hoyer. Außer

der Urkunde der Stadt erhielt er ein vom Künstler Rupprecht Matthies gestaltetes „Wortkunstwerk“, das die Ehrenamtstafel im Rathaus zieren wird, sowie 500 Euro. Das Geld will er spenden. „Das kommt dem Baumschulmuseum und dem Sozialfonds der Stadt zu Gute“, sagte Hoyer. Er sei überrascht von der Auszeichnung gewesen. „Aber es ist eine schöne Auszeichnung.“

„Ohne Ehrenamt wäre unser Leben, wie wir es kennen, nicht möglich“, sagte Halstenbeks Bürgervorsteher Jan Krohn (CDU). Im Tierchutz, bei der Schulkindbetreuung, der Freiwilligen Feuerwehr oder in Sportvereinen gehe ohne Ehrenamtler wenig. „Die Liste ließe sich fortsetzen“, so Krohn.

Erster Gratulant nach der offiziellen Ehrung war Wolfram Moshammer, Bürgermeister der österreichischen Gemeinde Hartkirchen. Zusammen mit fünf Vertretern war er zum Sommerfestival nach Halstenbek gekommen. „Wir feiern in diesem Jahr die 35-jährige Städtefreundschaft“, erläuterte Moshammer. Initiiert wurde diese

von Bauamtleiter Josef Aichinger und dem ehemaligen Amtsleiter Helmut Stögmüller, die ebenfalls nach Halstenbek gekommen waren. „Es begann alles damit, das die Jugendfeuerwehr mit Werner Lüdemann unseren Friedhof renoviert hat. Daraus ist ein jährlicher Austausch geworden“, sagte Aichinger. Dieser soll ausgebaut werden. Ab dem Jahr 2021/2022 ist ein Schüleraustausch geplant. „Das haben Claudius von Rüden und ich am Wochenende besprochen“, sagte Moshammer.

„Die Halstenbeker Bühnen werden das erste Mal gerockt“, sagte von Rüden zur Eröffnung des Familienfests rund ums Rathaus. „Wir wollen feiern, aber vor allem auch eine Botschaft senden. Wir sind viele und können viel bewegen.“ Das Sommer-

„Ohne Ehrenamt wäre unser Leben, wie wir es kennen, nicht möglich.“

Jan Krohn
Bürgervorsteher

festival wurde maßgeblich von Ehrenamtlichen organisiert und vorbereitet. „Das Fest ist von den Bürgern für die Bürger. Sie werden viele vor, auf und hinter der Bühne kennen“, sagte von Rüden. Standesbeamtin Mandy Hohmann koordinierte das Organisationsteam. „Als Gemeinde unterstützen wir, aber nur durch das Ehrenamt sind wir die Gemeinde, die wir sind. Nur so kann Halstenbek aufblühen.“

Mehr Fotos von der Veranstaltung finden Sie unter www.pinneberger-tageblatt.de



Lecker: Kirska (von links), Becke und Jannik Thomsen testen das Angebot der Foodtrucks beim Familienfestival.



Auf die Angel verzichteten Emilia (3) und Konstantin (1) beim Fischefangen.